

Welt-Gymnaestrada 2007 und Eidgenössisches Turnfest 2007 Im Zeichen der Nachhaltigkeit

„SUSPORT“ (SUstainability & SPORT) nennt sich das Modulare Umwelt- und Nachhaltigkeitskonzept für Sportveranstalter und Vereine, das die Partner Eidgenössisches Turnfest 2007 Frauenfeld/Schweiz und Welt-Gymnaestrada 2007 Dornbirn/Österreich entwickelten.

Das Interreg-IIIa-Projekt der Europäischen Kommission wird mitgetragen von Land Vorarlberg/Kanton Thurgau und den Städten Dornbirn/A und Frauenfeld/CH. Ziele des überregionalen Vorzeigeprojekts sind:

- nachhaltige Zusammenarbeit von Regionen im internationalen Grenzraum am Bodensee
- Konzeption und Durchführung von Großveranstaltungen zum Nutzen der Region unter Schonung von Umwelt und Natur
- Bewusstsein schärfen für Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit Events bei Veranstaltern, Teilnehmern und Besuchern

Umwelt, Soziales, Kultur

Der Nachhaltigkeitsgedanke geht bei SUSPORT über die Umweltrelevanz von Großveranstaltungen hinaus. Auch „Soziales“ und „Kultur“ im Sinne von Begegnung, Kennenlernen und der Bedeutung der Ehrenamtlichkeit sind damit gemeint und werden mit Umweltzielen vernetzt. Die Erkenntnisse werden in ein Web basierendes Management-Handbuch verarbeitet und künftig Veranstaltern – adaptierbar – im Bodenseeraum zur nachhaltigen Vorbereitung und Durchführung von Groß-Events zur Verfügung stehen.

Dem Konzept kommt entgegen, dass die Bevölkerung der Bodenseeregion ein traditionell hohes Umweltbewusstsein hat und die Qualität des Lebensraumes eine große Rolle spielt. Die Konzeptfelder sind:

Mobilität und Verkehr – Öffentlicher Nahverkehr hat Vorrang, bestehende Bahn- und Busnetze werden für die Anlässe aufgestockt und tragen die Mobilität von Teilnehmern und Besuchern. Die Veranstaltung soll Impulse für zukunftsorientierten Öffentlichen Nahverkehr bringen und dessen Leistungsfähigkeit beweisen. Optimales Informations- und Auskunftssystem

Verpflegung: Natürliche Lebensmittel kommen vorzugsweise aus der Region; energie- und Chemie sparende Bewirtschaftung; exakte Mengendisposition

Energiebilanz – jeder Bereichsleiter prüft seine Ökobilanz (Verpflegung, Transport, Verwaltung, regionale Partner, kurze Transportwege, Synergien)

Abfall- und Ressourcenmanagement – Abfallvermeidung steht im Zentrum ebenso wie das Sammeln von Wertstoffen und Einspielen in Kreisläufe; Teilnehmer sensibilisieren (keine Dosen und Einweggebinde, Pfandsysteme, viele Wertstoff-Sammelstationen)

Kultur/Soziales: Gleichwertigkeit von turnerischen Höchstleistungen und Breitensport, Ehrenamtlichkeit, Begegnung, Einbindung von Menschen mit Behinderungen